

71. Bild
Konzerthaus - Seitengang

Innen-Tag

353.

Schulz stürzt in den Gang,
bleibt dann stehen und späht
nach rechts und links.

/Meisterliches Violin-
spiel mit Klavierbeglei-
tung/

Dann scheint ihm was aufzu-
fallen. Er geht langsam -
wir bekommen richtig Angst
um Sabine - auf die abge-
stellte Kesselpauke zu, geht
schnell um sie herum und
zuckt enttäuscht die Achseln.
Er bleibt wieder stehen und
lauscht aufmerksam.

Man hört das -

/ vorsichtige Öffnen einer
Tür -
das Geigen- und Klavier-
spiel wird lauter/

Schulz fährt herum, rast ent-
setzt den Gang hinunter -

- die Kamera schwenkt mit -

auf die Saaltür zu, die sich
gerade vor ihm wieder schliesst;

72. Bild

Konzertsaal

Innen-Tag

354.

Sabine steht sekundenlang
reglos an der Tür und
blickt mit grossen Augen
zum Podium hinüber.

/Meisterliches Violinspiel
mit Klavierbegleitung/

355.

Ihr Blick:

Auf dem Podium konzertiert
Francisatti mit seinem
Begleiter.
Der Zuschauerraum ist leer.

356.

Sabine geht wie magisch an-
gezogen in eine der Parkett-
reihen der Mitte zu, unver-
wandt fasziniert zuhörend.

Plötzlich wirft sie einen
erschrockenen Blick zur
Eingangstür und duckt sich
blitzschnell untertauchend.

357.

Die Tür öffnet sich.
Schulz kommt auf Zehenspitzen
herein und späht gespannt
umher.
Dann entdeckt er etwas.

358.

Die Mütze Sabines ragt über
den Rand der Stuhldreihe her-
aus.
Sie bewegt sich weiter fort
und taucht dann unter.

359.

Schulz schleicht mit forschenden Blicken an den Sitzreihen entlang.

/Violinspiel mit Klavierbegleitung/

360.

Francisatti und sein Begleiter.

361.

Schulz sucht lauernd die nächstgelegenen Parkettreihen ab und ist verärgert, dass er Sabine nicht findet.

Die Mütze Sabines taucht am Anfang einer ganz anderen Parkettreihe auf und bewegt sich wieder der Mitte zu.

Schulz hat Sabine nicht entdeckt.
Wirft noch einmal einen Blick prüfend durch den Saal und geht dann durch eine andere Tür wieder hinaus.

In der Mitte einer Parkettreihe taucht Sabine vorsichtig auf, sieht, dass die Tür von aussen geschlossen wird, klappt sich einen Sitz herunter und nimmt erleichtert aufatmend Platz.

Sie macht es sich bequem und wendet ihre ganze Aufmerksamkeit dem Solisten zu.

362.

Yehudi Francisatti und sein Begleiter.

363.

Sabine blickt gebannt zum Podium.

364.

Yehudi Francisatti spielt
bravourös die -

/letzten Takte/

setzt dann die Geige ab und
wendet sich seinem Begleiter
zu.

Man hört -

/Händeklatschen/

Francisatti blickt sich
unwillig um.

Sein Begleiter springt er-
schrocken auf und starrt in
den Saal.

365.

Sabine klatscht hingerissen
und ruft laut und begeistert: Bravo! Bravo!

Dabei steht sie auf.

Francisatti wendet sich ab.

Der Begleiter hat jetzt
Sabine entdeckt.
Er ruft ärgerlich:

Wie kommen Sie denn hier
rein?

366.

Sabine, während sie nach vorn
läuft:

Durch die Tür da!
Oh, Herr Francisatti, Sie
waren wundervoll!
Wirklich wundervoll!!
Mit grossem Orchester wird
es natürlich noch viel besser
klingen...

367.

Der Begleiter blickt Franci-
satti an, als ob er meint:
Was sagen Sie dazu?
Dann sagt er wütend mit einer
entsprechenden Handbewegung
zu Sabine:

So... jetzt verschwinden Sie
aber !

368.

Sabine:

Von Ihnen will ich ja gar nichts!
Herr Francisatti! Bitte, hören Sie mich eine Minute an!

Hinter Sabine taucht der Portier Schulz auf, der sich an sie heranschleicht wie ein Indianer auf dem Kriegspfad.

Darüber hört man die Stimme des Begleiters:

/Wenn Herr Francisatti probt, ist er für niemanden zu sprechen!/
/

In diesem Moment hat Schulz Sabine erreicht.
Er packt sie am Kragen und sagt kurz:

Raus!

Er schiebt Sabine, die sich wütend auf die Lippen beisst, vor sich her.

Nach ein paar Schritten stoppt er, macht eine kleine Verbeugung in Richtung des Podiums und sagt:

Entschuldigen Sie die Störung...

Dann zerrt er Sabine zum Ausgang.

Kurz vor der Tür zischt Sabine ihn wütend an:

Lassen Sie mich los!
Ich kenne den Weg genau!

Schulz knurrt:

Sicher ist sicher...

Er schiebt sie zur Tür hinaus, ohne sie loszulassen.